

# Stadtverordnetenversammlung Luckenwalde

Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport



## NIEDERSCHRIFT

### 40. ordentliche öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Luckenwalde – Wahlperiode 2008 - 2014

<b>Sitzungstermin:</b>	Mittwoch, 19.02.2014
<b>Sitzungsbeginn:</b>	18:30 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	20:16 Uhr
<b>Sitzungsort:</b>	Stadt Luckenwalde, Markt 10, Sitzungssaal, 14943 Luckenwalde

#### Anwesend:

##### **Vorsitzende-**

Frau Sabine Bölter

##### **Mitglieder-**

Herr Thomas Herold

Frau Dr. Heidemarie Migulla

Herr Carsten Nehues

Herr Matthias-Eberhard Nerlich

Herr Jochen Neumann

Herr Falko Nitsche

Frau Karin Wegel

##### **Sachkundige Einwohner-**

Frau Gabriele Blazy

Frau Katrin Kerlikofsky

Herr Rene Schulze

##### **Verwaltung-**

Frau Petra Broda

Frau Birgit Demgensky

Frau Petra Mnestek

Herr Andreas Schröder

Herr Klaus-Ulrich Seifert

Herr Christian von Faber

##### **Gast-**

Herr Volker Hiebsch

Herr Andreas Hüttner

Herr Jörg Kräker

Herr Ulf Ziedrich

##### **Schriftführerin-**

Frau Sonja Dirauf

Vertreter für Herrn  
Bärmann, ab 18:31 Uhr

Vertreter für Herrn Ott  
Vertreter für Frau Kierschk

#### Abwesend:

##### **Mitglieder-**

Herr Jens Bärmann

Frau Evelin Kierschk  
Herr Marko Ott  
**Sachkundige Einwohner-**  
Frau Bärbel Briesemeister  
Herr Christoph Guhlke

## **Tagesordnung:**

### **I. ÖFFENTLICHER TEIL:**

1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit
2. Einwohnerfragestunde
3. Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 20.11.2013
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Landesmusikschultage Brandenburg
6. Beschlussvorlagen
- 6.1. Zustimmung zur 4. Änderung zum Konzessionsvertrag zwischen der Stadt Luckenwalde und der LUBA GmbH B-5552/2014
- 6.2. Haushaltssatzung 2014 mit ihren Bestandteilen und Anlagen B-5572/2014
7. Anfragen von Ausschussmitgliedern
8. Informationen der Verwaltung
9. Informationen der Ausschussvorsitzenden

### **II. NICHT ÖFFENTLICHER TEIL:**

10. Einwendungen gegen die Niederschrift des nicht öffentlichen Teils der Sitzung vom 20.11.2013
11. Feststellung der Tagesordnung
12. Beschlussvorlagen
13. Anfragen von Ausschussmitgliedern
14. Informationen der Verwaltung
15. Informationen der Ausschussvorsitzenden

## **I. Öffentlicher Teil**

### **TOP 1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit**

**Frau Bölter** eröffnet die 40. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport. Die Ladung erfolgte ordnungsgemäß. Zu Sitzungsbeginn sind sieben Mitglieder anwesend.

### **TOP 2. Einwohnerfragestunde**

keine

### **TOP 3. Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 20.11.2013**

keine

Herr Nehues erscheint zur Sitzung.

### **TOP 4. Feststellung der Tagesordnung**

**Frau Bölter** schlägt vor, die beiden Beschlussvorlagen in umgekehrter Reihenfolge zu behandeln. Außerdem soll der Tagesordnungspunkt 8. Information der Verwaltung geteilt werden. Ein erster Teil soll direkt im Anschluss behandelt werden.

Die Ausschussmitglieder sind einverstanden und die Tagesordnung wird mit diesen Änderungen bestätigt.

### **TOP 5. Informationen der Verwaltung**

**Frau Broda** stellt die neue Sportbroschüre der Stadt Luckenwalde vor. Außerdem lädt sie zu der Kindersportveranstaltung Minifit am 7. März 2014 um 15:00 Uhr in die Fläminghalle und zu „Fit für Enkel“ ein. Diese Veranstaltung wird, initiiert vom Kreissportbund, am 29.03.2014 in der Kita Burg stattfinden.

### **TOP 6. Landesmusikschultage Brandenburg**

**Frau Demgensky** erinnert daran, dass der Förderverein der Musikschule bereits im vergangenen Jahr an die Stadt herangetreten war und eine Bewerbung als Austragungsort der Landesmusikschultage Brandenburg angeregt hatte. Der Ausschuss wurde bereits damals über das Vorhaben informiert.

**Herr Hiebsch** stellt das Festival der Musik- und Kunstschulen Brandenburg vor und zeigt Impressionen des letzten Festivals 2013 in Eberswalde. Das Festival findet alle zwei Jahre am ersten Ferienwochenende auf acht Bühnen statt. Der Eintritt ist für die Gäste kostenlos. In Eberswalde konnten 38 Musikschulen, 2.500 Musiker und 45.000 Besucher an drei Tagen verzeichnet werden. Für das Jahr 2015 hat die Stadt Wittenberge den Zuschlag erhalten. Die bisherigen Gastgeberstädte seien mit Luckenwalde vergleichbar und hätten sehr gute Erfahrungen gemacht hinsichtlich der Werbung für die Stadt sowie der Profite für Gastronomie und Hotels. Der Verein hat bereits Ideen für mögliche Bühnenstandorte,

beispielsweise die Bibliothek, das Kreishaus, das Theater, die Kirchen etc., sowie für Unterbringungsmöglichkeiten der Kinder und Instrumente zusammengetragen.

**Herr Hüttner** erläutert die finanzielle Seite der Veranstaltung (Anlage 1). Zusätzlich zu 20.000 Euro, die die Gastgeberstadt übernehmen muss, fallen Kosten für Straßensperrungen, öffentliche Toiletten, Ordnungskräfte usw. in Höhe von etwa 40.000 Euro an. Den Veranstaltungsplan erarbeitet der Landesverband für Musik- und Kunstschulen.

**Frau Demgensky** kann die positiven Eindrücke des Festivals in Eberswalde bestätigen, äußert jedoch Zweifel an der personellen und finanziellen Machbarkeit. Die Stadt Eberswalde hatte eine zusätzliche befristete Personalstelle für die Organisation des Festivals eingerichtet. Zusätzlich muss aber auch der Mehraufwand z. B. für den Bauhof bedacht werden. Die Vorstellungen der Verwaltung gehen dahin, das Turmfest nicht zu ersetzen und auch das Stadtjubiläum wird finanziellen und personellen Aufwand mit sich bringen. Sie schlägt eine Bewerbung für das Jahr 2019 vor, um zeitlichen Abstand zum Stadtjubiläum 2016 zu schaffen. Die Ausschreibung für 2019 wird in diesem Frühjahr erwartet. Sie bittet den Ausschuss um ein erstes Meinungsbild bezüglich einer Bewerbung.

**Herr Hiebsch** gibt zu bedenken, dass für das Jahr 2019 die Sommerferienterminale noch nicht feststehen. Im Jahr 2017 wäre der Termin für die Landesmusikschultage vom 21. bis 23.07.2017, wodurch ausreichend zeitlicher Abstand zum Turmfest gegeben sei. In der vergangenen Woche wurde das Projekt bereits dem Kulturausschuss des Kreistages vorgestellt. Dort habe man sich einstimmig mit den Kosten von 15.000 Euro einverstanden erklärt.

**Herr Neumann** spricht sich ausdrücklich für eine Bewerbung für das Jahr 2017 aus. Er hält den Termin für günstig und das Amt für Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus für fähig, die Organisation zu stemmen. Aus der Nähe zum Turmfest könnten Synergieeffekte entstehen. Ob der Zuschlag für 2017 erteilt werde, sei unklar, aber man solle keine Chancen auf dieses Event vergeben.

**Herr Nerlich** schließt sich dem an und hält es für möglich, die notwendigen 60.000 Euro im Haushalt unterzubringen.

Auch **Frau Dr. Migulla** ist dieser Ansicht. Es bleibe jedoch zu bedenken, dass bis zum Zeitpunkt des Festivals die Sanierung des Boulevards in jedem Falle abgeschlossen sein müsse.

**Herr Herold** ist nicht gegen das Festival, möchte den personellen und finanziellen Aufwand jedoch nicht unterschätzen. Auch über die Kosten des Turmfestes habe es immer wieder Diskussionen gegeben.

**Herr Neumann** schlägt vor, die finanziellen Aufwendungen auf die nächsten Haushaltsjahre zu verteilen und Rücklagen zu schaffen.

Auf Nachfrage von **Herrn Nehues** erklärt **Frau Demgensky**, dass sie noch nicht abschätzen kann, ob eine zusätzliche Stelle geschaffen werden müsste. In der abzuwartenden Ausschreibung werden die Aufgaben der Stadt aufgelistet.

Auch **Herr Schulze** und **Frau Kerlikowsky** sprechen sich begeistert für das Festival aus.

Um die Meinung der Ausschussmitglieder deutlich zu machen, stellt **Herr Nerlich** den **Antrag**, die Stadt möge sich für die Austragung der Landesmusikschultage Brandenburg im Jahr 2017 bewerben.

Ja 7 Nein 0 Enthaltung 1  
**Antrag angenommen**

Herr Schröder, Herr Hiebsch und Herr Hüttner verlassen die Sitzung.

**TOP 7. Beschlussvorlagen**

**TOP 7.1. Haushaltssatzung 2014 mit ihren Bestandteilen und Anlagen B-5572/2014**

**Frau Dr. Migulla** ist ein gravierender Anstieg der Bewirtschaftungskosten der Kinder- und Jugendeinrichtungen aufgefallen. Sie erinnert an das 50/50-Modell, das im Rahmen des Klimaschutz- und Energiekonzeptes vorgestellt wurde. Dabei wird die Einrichtung dazu aufgerufen, Energie zu sparen. Die Hälfte der eingesparten Energiekosten wird als Geldbetrag der Einrichtung zur Verfügung gestellt, die andere Hälfte geht in den Haushalt ein. Damit hätte man in diesem Jahr beginnen können. Seit Jahren ärgert sie sich über die Energieverschwendung im Rathaus, der Friedrich-Ebert-Schule usw.

**Herr von Faber** gibt zu, dass die Verwaltung nicht auf dem Stand ist, ein pädagogisches Konzept für die Einsparung in Kinder- und Jugendeinrichtungen zu erarbeiten. Wenn das Klimaschutz- und Energiekonzept beschlossen ist, kann ein Energiemanager eingestellt werden, der diese Aufgabe übernehmen könnte. Die Messmethoden in den Einrichtungen müssten dafür verbessert und Ziele vereinbart werden.

**Herr Nerlich, Herr Nehues** und **Frau Dr. Migulla** finden nicht, dass die Stadt für ein pädagogisches Konzept zuständig ist. Das Schulpersonal solle für die Umsetzung sorgen. Eine kurze Vereinbarung mit den Schulen zu schließen, sei kein großer Aufwand. Der finanzielle Anreiz schaffe erst die Motivation, Energie zu sparen.

**Frau Bölter** fragt, ob eine derartige Vereinbarung kurzfristig getroffen werden könne.

**Herr von Faber** hält das für möglich.

**Frau Dr. Migulla** empfindet den Haushalt seit der Einführung der Doppik als sehr schwer durchschaubar für Laien. Sie fragt nach der Förderung der Sportvereine.

**Frau Mnestek** antwortet, dass diese im Produkt 42100 zu finden ist.

**Frau Bölter** lobt die Kennzahlen zu den Einrichtungen, die einen Vergleich möglich machen und die Entwicklung aufzeigen.

**Herr Seifert** rät dazu, die Kennzahlen kritisch zu betrachten. Die enorme Steigerung der Kosten des Museums beispielsweise ergibt sich aus einem Sanierungsbedarf am Gebäude.

Herr von Faber und Frau Mnestek verlassen die Sitzung.

**Beschluss:**

Die Stadtverordnetenversammlung berät und beschließt die Haushaltssatzung 2014 mit ihren Bestandteilen und Anlagen gemäß § 67 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg.

Ja 8 Nein 0 Enthaltung 0  
**Zustimmung empfohlen**

TOP 7.2.

**Zustimmung zur 4. Änderung zum  
Konzessionsvertrag zwischen der Stadt Luckenwalde  
und der LUBA GmbH**

**B-5552/2014**

**Frau Bölder** informiert darüber, dass in der kopierten Version der Beschlussvorlage eine Seite fehlt, die den Ausschusmitgliedern vorliegt. Außerdem weist sie darauf hin, dass als Anlage zur Beschlussvorlage die Tabelle über eine Zwischenverpflegung angehängt wurde, die Angaben zu einem Mittagessen aber richtig wären.

**Beschluss:**

**Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:**

Zustimmung zur 4. Änderung zum Konzessionsvertrag zwischen der Stadt Luckenwalde und der LUBA GmbH

Ja 8 Nein 0 Enthaltung 0

**Zustimmung empfohlen**

TOP 8. **Anfragen von Ausschusmitgliedern**

TOP 8.1. **Anzeigetafel**

**Frau Dr. Migulla** fragt, wie mit der Bitte der Handballvereinigung, die Anschaffung einer neuen Anzeigetafel zu unterstützen, umgegangen werden soll.

**Herr Seifert** wird die Frage schriftlich beantworten.

Herr Kräker und Herr Ziedrich verlassen die Sitzung.

TOP 8.2. **Asylbewerber**

**Herr Neumann** fragt, ob es Prognosen gibt über die Anzahl der Asylbewerber, die 2014 nach Luckenwalde kommen werden. Er möchte wissen, wie viele Kinder im schulpflichtigen Alter erwartet werden und ob die Räumlichkeiten an den Schulen ausreichen werden.

**Herr Seifert** antwortet, dass es für das Aufnahmeverfahren eine Verfahrensabstimmung unter den Beteiligten gab. Seit September sind ca. 18 Flüchtlinge und Ausländer in den Grundschulen neu aufgenommen worden, die in die bestehenden Fördergruppen integriert werden konnten. Mit der Eröffnung des Übergangwohnheimes in Ludwigsfelde wird für die nächsten zwei bis drei Monate davon ausgegangen, dass keine schulpflichtigen Flüchtlinge nach Luckenwalde kommen. Es bleibt so Zeit, die Situation für die Einschulung 2014 gründlich vorzubereiten.

TOP 8.3. **Inklusion**

**Herr Nehues** fragt nach dem Sachstand der Inklusion in Luckenwalde.

Die Frage wird schriftlich beantwortet werden.

TOP 8.4. **Fahrstuhl Kita Sunshine**

**Herr Nehues** weist darauf hin, dass der Fahrstuhl der Kita Sunshine in den Wintertagen nicht funktionsfähig war und es deswegen Probleme wegen eines Kindes mit

Gehbehinderung gab. Außerdem ist das Vordach dort zu schmal, so dass Rollstuhlfahrer bei Regen nass werden und der Straßendreck wird in den Aufzug hinein getragen. Er hält bauliche Änderungen für notwendig, hat Vorschläge und fragt, an wen er sich diesbezüglich wenden kann.

**Herr Seifert** ist von dem Ausfall des Aufzuges nichts bekannt. Er wird sich an das Gebäudemanagement wenden und dann Bericht erstatten.

#### **TOP 8.5. Logo 800-Jahr-Feier**

**Herr Nerlich** regt an, das Logo für die 800-Jahr-Feier auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung aufzunehmen.

Herr Neumann verlässt den Sitzungssaal.

#### **TOP 8.6. Wohnblock Salzufler Allee**

**Herr Schulze** fragt, warum der große Wohnblock in der Salzufler Allee noch nicht saniert wurde.

Herr Neumann erscheint wieder zur Sitzung.

**Herr Herold** bemerkt, dass diese Frage an Herrn König von Die Luckenwalder gerichtet werden müsse. Er denkt, dass es die neue Ausrichtung der Gesellschaft sei, ausgewählte Immobilien zu verkaufen, um dann die Mittel zu haben, diesen Wohnblock zu sanieren.

#### **TOP 8.7. Fußballkindergarten FSV 63**

**Frau Bölder** fragt beziehungsweise auf die vorherige Ausschusssitzung nach der Zukunft des Kleinkindersports beim FSV, wenn demnächst die geförderten Stellen wegfallen.

**Herr Seifert** antwortet, dass der Verein den Fußballkindergarten mit zwei Trainerstellen betreibt, die über das Jobcenter gefördert werden. Die Maßnahmen laufen Ende September aus. Derzeit sind keine Förderprogramme bekannt, mit denen das Projekt fortgesetzt werden könnte. Der Verein sieht sich nicht in der Lage, die Trainer aus eigenen Mitteln zu finanzieren. Die Stadt unterstützt den Verein bei der Suche nach Fördermöglichkeiten. Die Aussichten sehen derzeit sehr schlecht aus.

#### **TOP 9. Informationen der Verwaltung**

##### **TOP 9.1. Alternatives Angebot Weichpfehl**

**Herr Seifert** informiert darüber, dass Restmittel aus 2013 für dieses Projekt zur Verfügung gestellt wurden. Nach Abstimmung mit dem Jugendamt, das durch die Umstrukturierung des Landesjugendamtes für die Betriebserlaubnis zuständig ist, werden die restlichen Arbeiten am Gebäude erledigt. Wenn alles planmäßig verläuft, soll zum Schuljahresbeginn das neue Betreuungsangebot mit ca. 20 Plätzen für Grundschulkindern starten. Das Angebot ist rechtsanspruchserfüllend im Rahmen des Kindertagesstättengesetzes.

Auf Nachfrage von **Frau Bölder** erklärt **Herr Seifert**, dass die noch anstehenden Arbeiten, Schaffung von Barrierefreiheit, Malerarbeiten und Sanierung der Sanitäranlagen, 25.000

Euro kosten werden. Die Zielgruppe sind Kinder im Grundschulalter, wobei die geplante offene Struktur für Erst- und Zweitklässler weniger zu empfehlen ist.

**Frau Bölter** schlägt vor, die Einrichtung im April mit dem Ausschuss zu besichtigen, aber **Herr Seifert** kann nicht garantieren, dass die Bauarbeiten bis dahin abgeschlossen sein werden.

#### **TOP 9.2.           Stand Einschulung Ringer**

**Herr Seifert** gibt bekannt, dass für die Einschulung im Jahrgang 7 ausreichend Anmeldungen vorliegen. Die im laufenden Schuljahr erstmals realisierte Kooperation mit dem Wohnheim des OSZ für Schüler der 10ten Jahrgangsstufe kann fortgesetzt werden. Die mögliche Platzzahl ist jedoch nicht unbegrenzt. Zu beachten ist hier auch, dass Mehrkosten für die Stadt entstehen, da die Differenz zwischen den Elternbeiträgen im städtischen Wohnheim und dem Wohnheim des Landkreises (50,- €/Platz/Monat) von der Stadt getragen werden. Im laufenden Auswahlverfahren muss die Schule versuchen, mehr Talente aus dem Landkreis in der Spezialklasse „Ringen“ aufzunehmen, um die Mindestanzahl von 17 Einschulungen zu realisieren.

#### **TOP 9.3.           Geplante Ausstellung**

**Herr Seifert** informiert darüber, dass für den Sommer eine gemeinsame Ausstellung des HeimatMuseums, des DRK-Museums und der Bibliothek mit dem Titel „100 Jahre Ausbruch des 1. Weltkrieges“ geplant ist. Sie soll in der Bibliothek präsentiert werden. Das Bahnhofsgebäude als Ort des persönlichen Eintritts in die Kriegereignisse und auch als Ort der Rückkehr in die Heimat soll thematisiert werden. Die städtebauliche Situation um die heutige Bibliothek wird genauso präsentiert wie die Verteilung von Lazaretten in der Stadt.

#### **TOP 9.4.           Elektronische Buchausleihe**

**Herr Seifert** kündigt an, dass in der nächsten Ausschusssitzung ein Beschlussvorschlag zur elektronischen Buchausleihe vorgelegt wird. Die Bibliothek im Bahnhof soll Mitglied im Verbund der Bibliotheken des Landkreises werden und hierüber zu günstigeren Konditionen elektronische Buchbestände in den Verleih bringen.

#### **TOP 10.           Informationen der Ausschussvorsitzenden**

**Frau Bölter** erinnert daran, dass die kommende Ausschusssitzung am 9. April die letzte in dieser Wahlperiode sein wird.

Um 20:15 Uhr wird die Nichtöffentlichkeit hergestellt.

Sabine Bölter  
Vorsitzende

Sonja Dirauf  
Schriftführerin

13.10 24 31 09